

Junges Theater Schaubühne

„Volksgericht“, ein Zeitstück von Walter Brunhuber

Probe am 28.
Oktober 2007



Aufführung „Volksgericht“ in der
ausverkauften Stummschen Reithalle
am 03. November 2007



das jedoch alles andere als toll. Sie bestellen Ines zu sich in den Bunker, ihrem Treffpunkt, und stellen sich quasi vor das Volksgericht. Sie verurteilen sie wegen Rassen- schande. Ines wird erhängt. Nach der Tat will keiner mehr etwas mit der Sache zu

waren gut besucht. Zwei Mal ausver- kauft. Als die Darsteller zur Verbeu- gung auf die Bühne gingen, stand das gesamte Publikum auf und applau- dierte.“ (fjh)

Junges Theater Schaubühne besteht aus zwei Kindergruppen und der Jugendgruppe (Alter 16-20) der Schaubühne Neunkirchen.

Nach dem Erfolg der Feuerzunda wurde unter der Regie von Michael Klein dieses aktuelle Problemstück einstudiert.

Darsteller: Mottenkötter: Fred Hauer. Bettina: Nadja Venite. Ines: Juliane Lang. Bogdan: Jérôme Klein. Kalle: Simone Schnell. Arnold: Philipp Scherschel. Sigi: Yannik Seewald. Petz: Christian Steinborn. Maske: Lorena Buc- cери, Iris Bettinger, Morgane Klein. Bühnenbau: Thomas Waldura, Rolf Schwender, Philipp Scherschel. Souff- lage: Sabrina Wachter. Requisite: Sabrina Wachter. Licht & Ton: Michael Klein. Regie: Michael Klein, Saschas C. Ferdinand.

Interesse an der Schaubühne?
www.schaubuehne-neunkirchen.de

Im Juli 2007 fingen die Proben an. „Petz“-Darsteller Christian Steinborn: „Wir haben uns wirklich viel Zeit damit gelassen, ein geeignetes Stück auszusuchen, denn die relativ harmlo- sen Theaterstücke, die wir vorher gespielt haben, hatten schon noch einen leicht kindlichen Charakter. „Volksgericht“ war uns ein Jahr zuvor noch ein Stück zu heftig. Wir hatten einfach noch zu viele junge Darsteller in der Gruppe, die sich die Inszenie- rung dieses Stückes einfach bei wei- tem nicht zutrauten. Gut über ein Jahr später waren wir jedoch alle von diesem Drama begeistert. Es war jedoch für alle von uns eine sehr große Herausforderung in die Rollen zu schlüpfen.“

Das Theaterstück: Ines liebt einen Polen. Ihre Freunde, eine Gruppe rechtsradikaler Jugendlicher, finden

tun haben, jeder versucht sich rauszu- reden. Christian Steinborn: „Wir jungen Darsteller hatten wirklich große Probleme, in unsere Rollen hineinzuf- inden. Jeder musste hart an sich arbeiten. Wir mussten Aggressionen, Wutausbrüche und Verzweiflung zei- gen können. Nach drei Monaten Pro- benarbeit hatten wir alle eine un- heimliche Entwicklung durchge- macht. Vor allem ich hatte eine äu- ßere Veränderung durchgemacht; ich ließ mir für diese Aufführungen extra eine Glatze rasieren. Jede Rolle hatte etwas ganz Besonderes. Wir waren auch froh darüber, dass wir endlich ein Stück gefunden hatten, mit dem wir eine Message ans Publikum rü- berbringen konnten: Gegen Ausländer- hass, gegen Gewalt und gegen Rechtsradikalismus zu sein. Die bei- den Aufführungen am 3./4. Novem- ber in der Stummschen Reithalle